

Frühjahrsempfang der VG Wörrstadt

**von Bürgermeister Markus Conrad
am 6. März 2012, 19:00 Uhr
in der Sängershalle Spiesheim**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie zu unserem Frühjahrsempfang hier in Spiesheim begrüßen zu dürfen, mit dem wir das 40-jährige Jubiläum der Verbandsgemeinde Wörrstadt einläuten wollen.

Bei Herrn Ortsbürgermeister Hans Philipp Schmitt und allen seinen Helferinnen und Helfern bedanke ich mich ganz herzlich für die Gastfreundschaft der Gemeinde und die Unterstützung bei der Organisation und den Aufbauarbeiten. Ein herzliches Willkommen unseren Weinmajestäten Andrea, Laura und Raphael.

„Fortschritt erwächst zu allen Zeiten aus dem Umstand, dass es einige Männer und Frauen gibt, die glauben, das, was eigentlich getan werden müsste, könne auch getan werden.“

Dieses Zitat des amerikanischen Verlegers und Schriftstellers Russel W. Davenport trifft meines Erachtens hervorragend auf unsere Verbandsgemeinde zu.

Es gibt auch hier – in Politik, Verwaltung, den Gemeinden, Vereinen, Organisationen etc. – viele Männer und Frauen, die zuversichtlich sind, den Fortschritt, also das Vorankommen unserer Verbandsgemeinde, bewirken zu können. Akteure, die visionär sind, ohne die Realitäten aus dem Auge zu verlieren.

Ich freue mich, dass ich nach der Bürgermeisterwahl im vergangenen Jahr weiterhin zu diesen Akteuren gehöre und an der Spitze der Verwaltung als Ideengeber zusammen mit den politischen Vertretern im Verbandsgemeinderat, mit den Gemeinden und der Stadt Wörrstadt an den Visionen und Zielsetzungen und damit am Fortschritt der VG Wörrstadt arbeiten darf.

In diesem Zusammenhang begrüße ich herzlich die Damen und Herren des VG-Rats, unsere Ortsbürgermeister/innen und die Mitarbeiter/innen meiner Verwaltung.

Auch die Repräsentanten des Bundes, des Landes und des Landkreises möchte ich hier begrüßen, auf deren Unterstützung wir natürlich bei dem Bemühen, unsere Verbandsgemeinde weiter zu entwickeln, stets angewiesen sind. Ganz besonders gilt dies bei unseren Entwicklungskonzepten, auf die ich noch zu sprechen komme. Hier benötigen wir oft die fachliche wie auch finanzielle Unterstützung der übergeordneten Behörden.

Persönlich begrüßen möchte ich Herrn Landtagsvizepräsident Heinz-Hermann Schnabel und Herrn Landtagsabgeordneten Heiko Sippel.

Darüber hinaus begrüße ich Herrn Kreisbeigeordneten Heribert Erbes, von der VG Nierstein-Oppenheim Herrn Beigeordneten Bernd Neumer, den Leiter der Polizeiwache Wörrstadt, Herrn Paul Klimzak und den Geschäftsführer des Abwasserzweckverbandes Untere Selz, Herrn Christoph Weisrock. Herzlich willkommen.

Erlauben Sie mir, Herrn Landrat Ernst Walter Görisch und seinen „Herausforderer“ Herrn Dr. Markus Bachen besonders zu begrüßen, für die der kommende Wahlsonntag ein sehr wichtiger Tag sein wird. Nutzen Sie die Gelegenheit, um mit beiden Bewerbern um das Amt des Landrats ins Gespräch zu kommen. Und ich bitte sie vor allem: Nehmen Sie Ihr demokratisches Wahlrecht wahr und entscheiden sie diese für unseren Landkreis wichtige „Personalie“ mit.

Nun erlauben Sie mir zu Beginn einige Worte zur Finanzsituation allgemein und bei der VG Wörrstadt im Speziellen.

Die deutsche Wirtschaft hat sich 2010 und 2011 weitgehend vom Konjunkturunbruch erholt, eine tiefe, lang anhaltende Wirtschaftskrise konnte vermieden werden. Für dieses und das kommende Jahr dürfen wir wohl mit einer Abflachung des Wachstums rechnen, nachdem Deutschland mit seinem hervorragenden Wachstum an der Spitze in Europa stand. Dennoch müssen wir angesichts der Staatsschuldenkrise und der weltweiten Entwicklungen (Griechenland, Eurokrise etc.) sehen, dass die Risiken für einen erneuten weltweiten Konjunkturunbruch leider wieder gestiegen sind.

Somit müssen die öffentlichen Haushalte im Gefolge der Finanz- und Wirtschaftskrise und aufgrund der Maßnahmen zur Krisenbewältigung massive Belastungen in Kauf nehmen. Bund und Länder müssen ihre Konsolidierungsanstrengungen fortsetzen und verstärken. Ein Abbau der strukturellen Defizite ist vordringlich, um die Vorgaben des Grundgesetzes zur Schuldenbegrenzung einzuhalten. Dies wird mittelfristig auch bei den Kommunen ankommen, indem sie noch weniger Mittel von „Oben“ erhalten. Und dies vor dem Hintergrund der strukturellen Haushaltsdefizite, die wir grundsätzlich bei den Gemeinden und Landkreisen haben.

Die Verbandsgemeinde Wörrstadt ist glücklicherweise wirtschaftlich relativ gut aufgestellt, so dass wir auch 2012 in der Lage sind, wichtige Investitionen in unsere Zukunftsentwicklung tätigen zu können. Wir haben mit 34,3 % seit Jahren mit die niedrigste VG-Umlage in Rheinhessen bzw. Rheinland-Pfalz. Das wird unsere Gemeinden sehr freuen, weil sie durch diese gleich gebliebene Belastung nicht über Gebühr in ihrem eigenen Handeln eingeschränkt werden.

Allerdings bestand schon eine gewisse „Gefährdung“ für die Umlagehöhe, das will ich nicht verschweigen. Denn unser Ergebnishaushalt 2012 weist mit rund 11,4 Mio. Euro ein Defizit von rund 1,2 Millionen Euro auf.

Dieses Defizit ist größtenteils auf eine Sonderabschreibung bei der Kläranlage Saulheim zurückzuführen, die zu Verlusten beim Abwasserwerk führen. Diese mehrjährige Abschreibung schlägt sich in den Jahresabschlüssen bzw. Haushalten der Jahre 2010 bis 2013 nieder. Ab 2014 werden die Abwasserwerke wieder positive Abschlüsse ausweisen. Auf den Grund für die Sonderabschreibung, den Bau eines Faulturmes, werde ich später kurz eingehen. Um eine Umlagenerhöhung zu vermeiden, hat die VG stattdessen auf eine Rücklage von gut 1 Million Euro

zurückgegriffen, mit der wir das diesjährige Defizit annähernd ausgleichen konnten. Dies hat jedoch zur Konsequenz, dass wir unsere Rücklagen bzw. Überschüsse im Ergebnis- und im Finanzhaushalt nun komplett aufgebraucht haben und künftig finanziell sehr vorsichtig agieren müssen.

Meine Damen und Herren,
heute Abend beginnen – ich habe es eingangs bereits erwähnt - die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Jubiläum der Verbandsgemeinde. Ich will heute Abend aber den Blick nicht zurück, sondern nach vorne richten. Auf die erfolgreiche Entwicklung unserer Verbandsgemeinde in diesen 40 Jahren wollen wir im Rahmen unseres Festaktes im Oktober eingehen.

In meiner Rede werde ich daher vor allem auf folgende Fragen eingehen, diese aufgreifen und Ihnen erläutern, wie wir sie meiner Ansicht nach beantworten sollen bzw. müssen:

- Wie stellen wir uns den Herausforderungen der kommenden Jahre?
- Welche Strategien oder Konzepte verfolgen wir, um unsere Verbandsgemeinde fit für die Zukunft zu machen?
- Wie soll unsere Verbandsgemeinde in 15 oder 20 Jahren aussehen?
- Welches sind die wichtigsten Projekte, in die wir 2012 einschließlich der Eigenbetriebe fast 8 Millionen Euro investieren wollen?

Ich erinnere in diesem Zusammenhang daran, dass wir neben unseren „klassischen“ Aufgabenfeldern als Verbandsgemeinde vor allem die Schwerpunktbereiche „Wirtschaft und Tourismus“, „Bildung und Familie“ sowie „Energie und Umwelt“ in den Fokus nehmen.

Im Bereich **„Wirtschaft und Tourismus“** haben wir weitere Hürden genommen und sind endlich in der Zielgeraden, um die Ansiedlung eines Autohofes und weiterer Firmen im Businesspark Wörrstadt und im Gewerbegebiet Saulheim voranzubringen.

Ich freue mich darauf, Ihnen als Abschluss des offiziellen Teils dieses Abends den neuen Imagefilm der VG zeigen zu können, der vor allem auch die Vorteile unseres Standortes aufzeigt. Diesen Film wollen wir bei den verschiedensten Veranstaltungen u.a. auch bei der Teilnahme an Messen, einsetzen, um für unseren Wirtschaftsstandort zu werben.

Den Firmen, die mit ihrer finanziellen Unterstützung den Dreh dieses Filmes ermöglicht haben, danke ich an dieser Stelle sehr herzlich. Außerdem möchte ich gleichzeitig alle Vertreter unserer Wirtschafts- und Gewerbebetriebe, der Banken etc. hier herzlich begrüßen.

Stellvertretend begrüße ich Herrn Günter Brück von der Volksbank Alzey, Herrn Volker Hedderich von der MVB, Herrn Patrick Ludwig von der Sparkasse Worms-Alzey-Ried, Herrn Günter Reichert und Herrn Heribert Wilde vom EWR und Herrn Karl-Heinz Zimmermann von unserem Verkehrsverein. Herzlich Willkommen!

Zur Stärkung des Wirtschafts- und Wohnstandortes erstellen wir zurzeit ein Konzept für den DSL-Ausbau in unseren Gemeinden. In diese wichtige Kommunikations-Infrastruktur, die eine Kommune heute bieten muss, wollen wir als erste

Anschubfinanzierung rund 300.000 Euro investieren. Das Konzept soll im 1. Halbjahr in den Gremien beraten werden.

Den Unternehmen bietet die VG als wichtige Informations- und Austauschplattform auch weiterhin das Unternehmerforum sowie einen kostenlosen Eintrag im Branchenbuch auf unserer Internetseite.

Bei dieser Gelegenheit darf ich Sie darauf aufmerksam machen, dass unser Internetauftritt komplett neu strukturiert wurde, viele neue Inhalte und Funktionen bietet und natürlich auch ein komplett neues Outfit erhielt. Hier finden Sie beispielsweise in einer neuen Mediathek auch den erwähnten Imagefilm.

Ein wichtiges Entwicklungskonzept unserer VG erhielt durch den Ratsbeschluss nun seinen offiziellen Startschuss. So kann nun die Einrichtung eines hauptamtlichen und professionellen Tourismusmarketings konkret angegangen und die Tourismus GmbH gegründet werden. Ich bin sicher, dass dies unsere touristischen Möglichkeiten enorm voranbringen wird. Finanzielle Mittel von rund 150.000 Euro stehen für dieses wichtige Projekt im Haushalt bereit, um im Tourismus die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen.

Unterstützung leistet dabei auch unser 10-Jahres-Radwegeausbauprogramm, mit dem wir 2012 die Ausbaustrecken Ensheim – Armsheim und Rommersheim - Armsheim für insgesamt rund 400.000 Euro in Angriff nehmen. Bei der zweiten Strecke nach Armsheim unterstützen wir den Landkreis, da dieser für den letzten Teil aufgrund seiner finanziellen Situation keine haushaltsrechtliche Genehmigung mehr erhält. Die dieses Jahr ursprünglich geplante Verbindung von Wallertheim nach Sulzheim mussten wir deshalb verschieben.

Darüber hinaus: Wichtige Basis für die Tourismusedwicklung sowie für das Leben hier in unserer Verbandsgemeinde sind natürlich das Aussehen und die Struktur unserer gewachsenen Weinkulturlandschaft. Unsere Region Rheinhessen soll die „Weinerlebnisregion Nr. 1 in Deutschland“ werden. Dabei soll die Entwicklung entsprechender Qualitätsstandards höchste Priorität genießen. Für uns bedeutet dies, dass wir uns beispielsweise Gedanken über die Weiterentwicklung unserer Weinkulturlandschaft machen müssen.

- Wie soll unsere Landschaft in 15 oder 20 Jahren aussehen?
- Wie entwickeln wir eine Weinkulturlandschaft, die wir touristisch vermarkten können?

Wir arbeiten daher bereits seit einiger Zeit an einem „Integrierten, ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK)“. Gegenüber den seitherigen Entwicklungskonzepten einzelner Interessengruppen - wie z. B. Gewerbe, Landwirtschaft, Tourismus etc. - soll dieses ILEK unseren regionalen Akteuren die Chance bietet, gemeinsam Visionen, Strategien und Maßnahmen zur Weiterentwicklung unserer Region und hierbei insbesondere unserer Weinkulturlandschaft zu erarbeiten und zielgerichtet umzusetzen. Dieses ILEK liegt nun im Entwurf vor und wird den Gremien demnächst zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Natürlich werden wir es auch noch den Bürgerinnen und Bürgern vorstellen und erläutern. Denn wir wollen auch hier - wie wir dies bei anderen Konzepten oder Projekten ebenfalls getan haben – eine große Transparenz und Bürgerbeteiligung herstellen.

Beim großen Themenbereich **„Familie und Bildung“** geht es uns nach wie vor im Schwerpunkt um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf - auch bundesweit ein sehr präsent und wichtiges Thema.

Fortschritte wollen wir durch vielfältige Maßnahmen erzielen und investieren als VG dabei vor allem in unsere Grundschulen. Neben der Ganztagschule Wörrstadt können wir seit dem vergangenen Jahr auch in Saulheim eine Ganztagschule in Angebotsform bieten. Hier wollen wir in diesem Jahr für rund 1,5 Mio. Euro eine neue Mensa und neue Fachräume bauen.

Außerdem gibt es inzwischen an allen Grundschulen eine Hausaufgabenbetreuung. Ganz kommt ab dem neuen Schuljahr auch eine Schulbuchausleihe hinzu. Und wir lassen unsere Familien auch in Ferienzeiten nicht im Stich, sondern bieten weiterhin in den Oster-, Sommer- und Herbstferien eine Ferienbetreuung an.

Wir gehen nun auch das Thema Schulsozialarbeit an den Grundschulen an. Im aktuellen Haushalt haben wir eine Stelle für einen Schulsozialarbeiter vorgesehen, da mittlerweile sowohl unsere Schulen als auch unsere Gremien die Notwendigkeit sehen, hier aktiv zu werden. Bei jedem Kind, dem wir im Grundschulalter erfolgreich helfen, können wir später viel Geld sparen. Deshalb haben wir die Stelle des Streetworkers nach einer Pilotphase nunmehr fest bei uns installiert, weil wir zum einen deren Notwendigkeit sehen und zum anderen vom Stelleninhaber schon sehr gute Erfolge erzielt wurden.

Neben der Investition „in die Menschen“ investieren wir auch hohe Summen in die Schulgebäude und deren energetische Sanierung, wovon 2012 die GS Schornsheim oder durch einen Anbau die GS Partenheim profitieren wird.

Alles in allen sehen sie, dass wir auch in diesem Bereich eine Strategie verfolgen, die unsere VG auch in Zukunft attraktiv für unsere jungen Mitbewohner und die Familien macht. Die Schulleitungen und das Personal ziehen dabei mit, wofür ich stellvertretend den anwesenden Schulleiterinnen und Schulleitern danken möchte. Begrüßen darf ich heute Abend Frau Helga Schaer von der Neuborngrundschule Wörrstadt, Frau Katharina Begovic von der Grundschule Schornsheim und Herrn Konrektor Daniel Dreißigacker von der Rheingrafen-Realschule Wörrstadt. Herzlich willkommen!

Weiterhin gehe ich davon aus, dass wir noch 2012 - in Kooperation mit unserer Gleichstellungsbeauftragten Christine Geiger und mit Edith Trossen-Pflug vom Unternehmerinnentreff – den 2. Teils des Familienhandbuches realisieren können, um auch Familien mit älteren Kindern Hilfestellung in Form von Informationen anzubieten. Ein herzliches Willkommen den beiden genannten Damen.

Der dritte Band wird sich dann den Angeboten für Senioren widmen. Denn zu einer erfolgreichen Familienstrategie gehört auch, dass wir uns verstärkt um diese Altersgruppe kümmern, die vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung immer größer wird.

Aktuell sind wir deshalb gemeinsam mit der Ortsgemeinde Saulheim dabei, ein weiteres Seniorenheim (nicht betreutes Wohnen) in unserer VG anzusiedeln.

Entsprechende Investoren haben ihr Interesse bekundet. Den Startschuss für eine entsprechende Realisierung haben wir in dieser Woche mit dem Aufstellungsbeschluss zur Änderung unseres Flächennutzungsplans in Saulheim gegeben. Hierbei danke ich den Vertretern der Ortsgemeinde Saulheim für die gute Zusammenarbeit bei der Realisierung dieses wichtigen Projektes.

Im für Touristen wie für Einwohner gleichermaßen wichtigen Kulturbereich sind wir selbstverständlich auch 2012 wieder aktiv. Freuen Sie sich auf unser 33. Weinfest, das wir am Pfingstwochenende in Schornsheim feiern werden. Im August gibt es dann für die Jungen und jung Gebliebenen das Neuborn Open Air Festival (NOAF), das sich schon weit über unsere Region hinaus einen Namen gemacht hat. An dieser Stelle allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern dieser beiden großen VG-Veranstaltungen meinen herzlichen Dank.

Zu einer guten Infrastruktur gehört auch ein schönes Schwimmbad, das wir in unserem Neubornbad haben. Da unser familienfreundliches Freibad zweifellos ein wichtiges Angebot für unsere Einwohner wie auch für Touristen ist, werden wir auch in diesem Jahr wieder einen Zuschuss von 240.000 Euro zum Ausgleich des Defizits überweisen.

Und nun zum 3. großen Bereich **„Energie und Umwelt“**, von dem ich ebenfalls viel Erfreuliches berichten kann.

In den letzten Jahren hatten wir uns auf den Weg hin zur Modellkommune „100 % Erneuerbare Energien“ gemacht. Dieses große Ziel erreichen wir im Strombereich rein bilanziell in den nächsten Monaten, wozu zahlreiche Solar- und Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden (davon einige Bürgersolaranlagen), Blockheizkraftwerke in öffentlichen Gebäuden, die Entscheidung für verschiedene Windparks u. ä. beigetragen haben. Die VG besitzt inzwischen auch eine eigene 3 MW-Windenergieanlage, die gerade bei Gabsheim errichtet wird.

Was wir vor einem Jahr nur als eine Vision für die Zukunft hatten, ist uns dank der guten und intensiven Zusammenarbeit der Gremien aller Ortsgemeinden und der VG sogar schon bis Jahresende gelungen. Wir haben kürzlich im Zusammenhang mit den Verhandlungen zur Neuvergabe der Konzessionen für Strom und Gas gemeinsam mit unseren Gemeinden (mit Ausnahme von Wörrstadt) eine Anstalt des öffentlichen Rechts „Energie- und Servicebetrieb Wörrstadt“ (ESW) gegründet. Auf diese sind nun alle Aufgaben im Bereich der Energieversorgung einschließlich der Straßenbeleuchtung und das Ausgleichsflächenmanagement der VG und der Ortsgemeinden übertragen worden.

Gemeinsam mit unseren Gemeinden wollen wir bei der Vergabe der Strom- und Gaskonzessionen neue Wege gehen und uns - wenn dies wirtschaftlich sinnvoll ist - an den Strom- und Gasnetzen mit unserer AöR beteiligen. Die aktuell beginnenden Verhandlungen sind das wichtigste und größte Projekt, das wir dieses Jahr erfolgreich abschließen müssen. Denn die Verträge werden für die kommenden 20 Jahre abgeschlossen, so dass 2012 die Weichen für die kommende Generation gestellt werden.

Seit August 2011 arbeiten wir darüber hinaus mit Hilfe eines Bundeszuschusses sowie mit fachlicher Unterstützung der Transferstelle Bingen an einem

Klimaschutzkonzept, das uns rund 150.000 Euro kostet. Dabei gibt es bereits interessante Erkenntnisse, und ich möchte Sie heute schon zur Abschlussveranstaltung – einer Energiemesse - am 29. April in die Neubornhalle einladen. Neben Vorträgen und der Präsentation des Konzeptes bieten Ihnen die Aussteller der Energiemesse natürlich auch handfeste Informationen über entsprechende Technologien und Angebote, was natürlich ganz besonders für Hausbesitzer interessant ist.

Außerdem wird ein Energieberater ab dem kommenden Jahr unseren Kommunen und den Bürgern in Sachen Energieeffizienzmaßnahmen zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle möchte ich kurz erwähnen, dass der Betriebszweig Abwasser nun bereits im 17. Jahr in Folge die Abwassergebühren stabil hält. Regelmäßige Sanierungsarbeiten an unserem Kanalnetz und unserer Abwasserreinigungsanlagen sorgen dafür, dass sich kein Investitionsstau aufbaut, der Gebührenerhöhungen erforderlich machen würde.

Um die Kläranlage Saulheim energieautarker zu machen, wird zurzeit für rund 3 Millionen Euro eine Klärschlammverwertungsanlage (Faulturm) mit weiteren technischen Anlagen wie einem BHKW gebaut.

Im Umweltbereich widmen wir uns 2012 weiteren Renaturierungsmaßnahmen, und zwar an der Mühlbachau Saulheim und am Moerschgraben in Ensheim und Armsheim, wofür wir rund 300.000 Euro vorgesehen haben.

Wie Sie sehen, haben wir im Energie- und Umweltbereich eine sehr konkrete Strategie, wie wir unsere Gemeinden und die VG fit für die Herausforderungen der Zukunft machen.

Das Entwicklungskonzept Mobilität beschäftigt uns, wie Sie der Presse entnehmen konnten, aktuell sehr stark. So wird das Thema „überörtliche Umgehungsstraße“ (B420), bereits seit Jahrzehnten heiß diskutiert, ist aber jetzt einen wichtigen Schritt weitergekommen. Letzten Dienstag hat der VG-Rat einen Empfehlungsbeschluss abgegeben, bei dem mehrheitlich für die Trassenvariante 4 votiert wurde. Dem zugrunde lagen die Ergebnisse einer „Machbarkeitsstudie“ und eines „Integrierten Entwicklungskonzeptes Mobilität“, die fünf mögliche Trassenvarianten vergleichend untersuchten. Kriterien waren dabei die technische Machbarkeit der verschiedenen Trassen, ihre Auswirkungen auf Schutzgüter und Verkehrsverhältnisse sowie ihre Wirtschaftlichkeit.

Die Diskussionen im Rat und in den Gemeinden zeigten, wie intensiv sich alle politischen Vertreter/innen für den Fortschritt in unserer Verbandsgemeinde einsetzen, wozu natürlich auch der möglichst große Schutz der Bürger/innen vor Verkehrslärm, vor Luftverschmutzung etc. gehört. Wenn dabei nun kontrovers diskutiert wird, ist dies legitim und muss von den jeweiligen Seiten akzeptiert werden.

Allerdings sollten wir trotz aller Emotionalität bei diesem Thema die Ergebnisse der wissenschaftlichen Studien nicht außer acht lassen und uns **sachlich** mit diesen Ergebnissen auseinandersetzen. Diese Studien wurden schließlich u.a. unter

Beteiligung aller Akteure vor Ort erarbeitet und jeder konnte sich – wenn er es wollte – mit seinen Vorstellungen einbringen.

Nun müssen wir aber wieder gemeinsam für unser Anliegen, eine überörtliche Umgehungsstraße B 420 zu realisieren, kämpfen. Nur dann verschaffen wir uns bei den entsprechenden Entscheidungsträgern Gehör. Und Erfolg haben wir nur, so wurde uns von allen Seiten signalisiert, wenn wir unser Alleinstellungsmerkmal Agendaprozess mit Bürgerbeteiligung entsprechend herausstellen und einen größtmöglichen Konsens finden. Dann haben wir mehr Chancen, in den Bundesverkehrswegeplan 2015 bis 2025 zu kommen.

An diese Stelle passt inhaltlich gut eine neue Aufgabe, die wir als VG ab Mitte des Jahres übernehmen werden. Es handelt sich um die innerörtliche Überwachung des fließenden Verkehrs, die wir künftig nicht nur hier für unsere Verbandsgemeinde wahrnehmen werden, sondern auch für die Stadt Alzey und die Verbandsgemeinden Alzey-Land, Monsheim und Westhofen.

Beteiligt an der nachhaltigen Entwicklung unserer Verbandsgemeinde, unter anderem auch am Projekt „überörtliche Umgehungsstraße“, ist unsere Lokale Agenda. Deren Aktive möchte ich an dieser Stelle ebenfalls sehr herzlich begrüßen. Stellvertretend darf ich hier Herrn Horst Rupp nennen. Herzlich willkommen!

Ich freue mich über dieses ehrenamtliche Engagement, das heutzutage nicht selbstverständlich ist. Und ich denke, dass die Politik akzeptieren muss, dass Bürger/innen, wenn ihnen Beteiligungsmöglichkeiten, die objektiv und transparent sein müssen, eingeräumt werden, diese auch wahrnehmen. Das tut vielleicht manchmal den Entscheidungsträgern weh, wird aber in Zukunft mit Sicherheit – vor allem auf der kommunalen Ebene – einen immer größeren Stellenwert bekommen.

Natürlich investieren wir 2012 auch weiter in unsere Freiwilligen Feuerwehren, die wie auch das THW, das DRK und andere Hilfsdienste dafür sorgen, dass für unsere Bürger/innen in einem Notfall rasche Hilfeleistung da ist. Die anwesenden Vertreter und Vertreterinnen dieser Hilfsdienste möchte ich herzlich begrüßen. Stellvertretend begrüße ich unseren Wehrleiter Horst-Friedel Köster, vom THW den Geschäftsführer Walter Leipold und den Ortsbeauftragten Erwin Saala. Herzlich Willkommen! Persönlich und auch im Namen unserer Bürger/innen danke ich Ihnen für Ihr großes ehrenamtlich erbrachtes Engagement.

Die größten Investitionen 2012 bei den Feuerwehren und gerade am vergangenen Dienstag vom Rat beschlossen, sind der Kauf von zwei TSF-W – je für die Feuerwehr Spiesheim und für die Feuerwehr Udenheim für insgesamt rund 220.000 Euro.

Liebe Gäste, ich hatte zu Beginn schon kurz unser 40-jähriges VG-Jubiläum erwähnt. Als weitere Veranstaltung zu unserem Jubiläum haben wir am 19. August einen „Tag der offenen Tür“ in unserer Verwaltung und in einigen unserer Einrichtungen geplant.

Mit dem erwähnten Festakt werden wir das Jubiläum am 19. Oktober in der Neubornhalle Wörrstadt feiern und ein Konzert mit der Rhein Hessischen Bläserphilharmonie am 17. November in der Sängerkirche Saulheim wird den Jubiläumsreigen beschließen.

Bevor ich nun zum Ende meiner Rede komme, möchte ich noch alle Vertreter/innen unserer Vereine, der Kirchen sowie der Presse begrüßen. Auch Sie helfen natürlich, jeder in seinem Bereich, dabei mit, dass wir uns weiterbewegen und unsere Zukunft gestalten. Stellvertretend begrüße ich hier Herrn Dekan Andreas Kaiser und Herrn Matthias Löffler von der Stadtmission.

Meine Damen und Herren,

der bedeutende deutsche Dichter **Heinrich Heine** schrieb in seinen Reisebildern:

***„Jede Zeit hat ihre Aufgabe,
und durch die Lösung derselben rückt die Menschheit weiter.“***

Ich denke, wir in der Verbandsgemeinde Wörrstadt stehen momentan nicht nur vor einer, sondern vor zahlreichen strategischen Aufgaben und werden alles dafür tun, diese zum Wohl von uns allen sinnvoll und nachhaltig zu lösen.

Damit uns dies gelingt, ist es meines Erachtens wichtig, dass die Ortsgemeinden, die Stadt und die Verbandsgemeinde ihr „Zugehörigkeitsgefühl“, ihr gemeinsames „Wir-Gefühl“ weiter entwickeln, bei Projekten zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Teilweise ist ein solches Zusammengehörigkeitsgefühl erkennbar. So haben wir gemeinsam die Bahnhöfe saniert, realisieren gemeinsam unser Radwegenetz, beschaffen gemeinsam Feuerwehrfahrzeuge und weitere Technik oder verbessern gemeinsam die touristische Infrastruktur (Nordic-Walking-Park Rheinhessen, Zweckverband Landraum Wißberg etc.).

Vor allem für unsere kleinen Gemeinden und deren Bürgerinnen und Bürger ist es sehr wichtig, dass wir in der VG Wörrstadt gemeinsam handeln, uns gegenseitig ergänzen und unterstützen, da sie allein manche Projekte gar nicht anpacken können. Gemeinsam sind wir auch nach außen hin stärker und können die Interessen unserer rund 29.000 Einwohner leichter und wirksamer gegen größere Einheiten vertreten. Beispiele hierfür sind die Tourismusentwicklung und der Energiesektor.

Wo es vielleicht noch etwas „klemmt“ oder sich noch ein „Kirchturmdenken“ zeigt, gebe ich die Hoffnung nicht auf, dass wir davon noch wegkommen, dass dieses Pflänzchen „Wir-Gefühl“ weiter wächst. Natürlich soll und darf dabei keine Gemeinde/Stadt seine/ihre Eigenständigkeit und Verantwortung oder Identität aufgeben.

Im Gegenteil: jeder Partner sollte seine Stärken, Erfahrungen und Besonderheiten einbringen. Die VG als Ganzes kann davon nur profitieren. Nur gemeinsam können wir die eingangs gestellten Fragen positiv beantworten, die vor uns liegenden Herausforderungen meistern und im Wettbewerb mit anderen Kommunen und Regionen bestehen. Dann können wir auch bei weiteren Jubiläen in 10 oder 20 Jahren zurückblicken und sagen: „Unsere Strategien waren richtig, wir haben uns hervorragend entwickelt und im Wettbewerb behauptet.“

Ich möchte Sie deshalb alle bitten, mit uns gemeinsam an unseren Aufgaben, an unserem „Wir-Gefühl“ und am Fortschritt unserer Gemeinden und unserer Verbandsgemeinde zu arbeiten. Vielen Dank!

Unser Querflötentrio spielt uns nun als Überleitung zu den Ehrungen das Stück „Vivace“ aus der Sonate für 3 Flöten von Johann Joachim Quantz.

Ich bitte um Ihre Aufmerksamkeit!